

## Beginn der 1. Horumersieler Literaturtage

**HORUMERSIEL/KU** – Der ostfriesische Küstenort Horumersiel richtet vom 5. bis zum 7. Mai seine ersten Literaturtage aus, zu denen Autoren, Illustratoren und Literaturinteressierte erwartet werden. Unter dem Thema „Lust am Versuch“ finden abends Lesungen und Schreib-Werkstätten für Gäste und Einheimische statt.

Bekanntere Autoren wie Judith Hermann und Wiebke Eden sind mit den Lesungen „über horumersiel“ (5. Mai, 20 Uhr, Haus des Gastes) bzw. „Die Zeit der roten Früchte“ (6. Mai, 18 Uhr, Wiardergroden 7) dabei. In Werkstätten wie „Wir sind nur Gast auf Erden“ (5. Mai, 15 Uhr, Haus des Gastes) oder „Horumersieler Wahr-Zeichen“ (5. und 6. Mai, 15 Uhr, Kalkofen-Ateliers) können Interessierte mit den anwesenden Künstlern eigene Texte oder Bilder entwerfen. Vormittags werden Lesungen für Schulklassen angeboten. Zu Beginn der Veranstaltung zeigt Wieland Rosenboom den kleinen Ort aus Sicht eines Horumersieler.

➔ Näheres zu Programm und Anmeldung unter [www.horumersieler-literaturtage.de](http://www.horumersieler-literaturtage.de)

## Orgelfrühling in Krummhörn

**KRUMMHÖRN/KU** – Unter dem Motto „Feuer und Wind“ feiert der Krummhörner Orgelfrühling vom heutigen Sonnabend bis zum 8. Mai sein Jubiläumsjahr. Zur Eröffnung des Festivals geistlicher Musik in Rysum schlägt Guy Bovet einen Bogen zum Land der Windmühlen. Der Schweizer Organist stellt zu alten spanischen Meistern eine eigene Fantasie über Don Quichottes Kampf mit den Mühlenflügeln. Weltbekannte Musiker von Andreas Liebig über Gustav Leonhardt bis zu Francesco di Lernia bestreiten die zwölf Konzerte auf den einzigartig stilreinen Orgeln im Nordwesten Ostfrieslands.

➔ Karten: ☎ 0421/36 36 36, Infos und Programm unter [www.greetsiel.de](http://www.greetsiel.de)

# Abgesang auf die Moderne

**GESCHICHTE** Lesung von Gottfried Benn am 30. Januar 1933 in Oldenburg

Es war die letzte öffentliche Lesung moderner Prosa in Oldenburg bis 1945. Währenddessen marschierten bereits die Fackelträger der SA.

VON CAROLIN KRÄMER

**OLDENBURG** – Illustre Namen gaben sich in Oldenburg die Ehre: Erich Kästner, Alfred Döblin, Bertolt Brecht und Else Lasker-Schüler kamen zu Lesungen; die Architekten Walter Gropius, Bruno Taut und J. J. P. Oud referierten über das Neue Bauen, wogegen Mary Wigman und Gret Palucca den expressionistischen Tanz vorstellten und Paul Hindemith mehrere Gastspiele gab. Die „Vereinigung für junge Kunst Oldenburg“ unter der Leitung des Juristen Dr. Ernst Beyersdorff hatte das kulturelle Leben der Stadt zehn Jahre lang maßgeblich geprägt und entscheidenden Anteil an der Etablierung moderner Kunst in Oldenburg gehabt, bevor sie sich am 16. Mai 1933 auflöste, um einer Gleichschaltung durch die nationalsozialistischen Machthaber und weiteren Repressalien zu entgehen.

**Nur 45 Zuhörer**

Die Lesung Gottfried Benns, der an diesem Montag vor 125 Jahren geboren wurde, stellte einen letzten Höhepunkt in der Geschichte der Vereinigung dar. Schon die Ankündigung der Veranstaltung in den Oldenburger Nachrichten lässt den politischen Druck erahnen, unter dem die Avantgarde-Vereinigung bereits vor der tatsächlichen Machtergreifung der Nazis stand: „Bei der notwendigen Beschränkung, die sich alle kulturellen Vereine heute auferlegen müssen, dürfte der Abend einem um so stärkeren Interesse begegnen“, hieß es darin.

Tatsächlich folgten am 30. Januar 1933 nur 45 Personen dem Aufruf zur Lesung im Alten Gymnasium, im heutigen



Die Anzeige in den Oldenburger Nachrichten kündigte Benns Lesung an

BILD: LANDESMUSEUM



Der deutsche Arzt und Schriftsteller Gottfried Benn an einem Mikroskop BILD: DPA

### GOTTFRIED BENN VOR 125 JAHREN GEBOREN

Gottfried Benn, deutscher Arzt, Dichter und Essayist, wurde am 2. Mai 1886 in Mansfeld (Brandenburg) geboren und starb am 7. Juli 1956 in Berlin. 1951 wurde Benn, der der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung zufolge „dem dichterischen Wort in Vers und Prosa eine neue Welt des Ausdrucks erschloss“ mit dem Georg-Büchner-Preis geehrt.

Die Oldenburger Wetterverhältnisse könnten einen Teil dazu beigetragen haben, dass kaum 50 Zuhörer der Einladung zur Benn-Lesung am 30. Januar 1933 folgten. Die Oldenburger Einwohner beklagten die mangelnde Schneebeseitigung und Streuung der Straßen an diesem Tag, die sich nach überfrierendem Regen in Rutschbahnen verwandelt hatten.

Prinzenpalais, wo Gottfried Benn aus seinem Essayband „Nach dem Nihilismus“ und dem von Hindemith vertonten Oratorium „Das Unaufhörliche“ las.

Auf die Zuhörer muss diese letzte öffentliche Lesung moderner Prosa in Oldenburg bis 1945 wie ein Abgesang gewirkt haben, marschierten doch auf dem Dammbereich bereits die Fackelträger der SA.

Benn selbst blieb die Oldenburger Lesung in tragischer Erinnerung. Noch 1935 schrieb er angewidert an seinen Freund, den Bremer Kauf-

mann Friedrich-Wilhelm Oelze: „Sind Sie wieder in Oldenburg? Heute vor 2 Jahren war ich da, dieser denkwürdige Tag, dieses unabsehbare Datum; im Hotel am Bahnhof, an der Ecke, wo es zur Stadt geht, wohnte ich. Es war eine Perversität ohne Gleichen, dort hinzufahren u. vorzulesen!“

### Veröffentlichungsverbot

Sollte die Oldenburger Lesung in der lokalen Presse noch durchweg positiv rezensiert werden und Benn sich zunächst den neuen Macht-

habern annähern, so wurde seine Haltung gegenüber den Nationalsozialisten nach 1933 immer ablehnender, was in einem Veröffentlichungsverbot mündete. Ernst Beyersdorff schließlich wurde aufgrund der jüdischen Wurzeln seiner Mutter aus allen öffentlichen Ämtern entfernt und verdingte sich zeitweise als Hausdiener.

Der Rückblick auf diesen denkwürdigen Abend, an dem beide im Prinzenpalais aufeinandertrafen, erhält daher einen melancholisch-bitteren Beigeschmack.

## Werft und Trockendock als Bühne

**CUXHAVEN/EPD** – Für ihre neueste Produktion verwandelt die niedersächsische Schauspielgruppe „Das Letzte Kleinod“ eine Werft, ein Trockendock und einen Strand in eine Theaterbühne. „Boat People – Thuyen Nhan“ lautet der Titel der dokumentarischen Inszenierung, die das Schicksal jener Menschen nachzeichnet, die in der Folge des Vietnamkrieges über die See geflüchtet sind. Die Uraufführung ist am 26. Mai auf der Cuxhavener Schiffs- und Bootswerft geplant.

Für die Recherche reiste Regisseur Jens-Erwin Siemsen auch nach Vietnam. Dort interviewte er inzwischen zurückgekehrte Boat People an originalen Schauplätzen der Flucht. Die Dokumentation nimmt die Ergebnisse auf und inszeniert auf dieser Grundlage die Geschichte einer vietnamesischen Familie, die in einem völlig überfüllten Fischerboot die Flucht über das südchinesische Meer antrat.

Nach der Uraufführung sind in Bremerhaven, Holmünden und Norden-Norddeich weitere Vorstellungen geplant.

➔ [www.das-letzte-kleinod.de](http://www.das-letzte-kleinod.de)

## Trickfilme in der Waschstraße

**STUTTGART/DPA** – Warum nicht mal in einer Waschstraße: Stuttgarts boomende Trickfilm-Branche hat sich diesen ungewöhnlichen Ort ausgesucht, um auf sich aufmerksam zu machen. In einer Ausstellung werden bis zum 19. Mai in der Waschstraße einer ehemaligen Mercedes-Niederlassung Künstler und Firmen präsentiert, die sich zum Branchenschwerpunkt Trickfilm zusammengeschlossen haben. An diesem Dienstag startet in Stuttgart das 18. Internationale Trickfilm Festival. Etwa 150 Filme wetteifern in sieben Kategorien um Auszeichnungen mit 61 000 Euro Preisgeld.

➔ [www.amcrs.de](http://www.amcrs.de)

# Bühne frei.

## Bewerbt euch jetzt!

**Auf der NWZ-Bühne beim Oldenburger Familienfest am 19. Juni 2011**

Unter dem Motto „Bühne frei“ könnt ihr euch einem großen Publikum präsentieren. Show, Tanz oder Gesang - zeigt uns was ihr könnt! Einzelkünstler, Gruppen und Vereine können sich noch bis zum 20. Mai 2011 über [www.oldenburger-familienfest.de](http://www.oldenburger-familienfest.de) oder über [buehne-frei@nordwest-zeitung.de](mailto:buehne-frei@nordwest-zeitung.de) um einen Auftritt bewerben!

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen und eure Auftritte!

NWZ

